

Digitalsteuergesetz 2020 besteuert Onlinewerbung

Im Rahmen des **Abgabenänderungsgesetzes 2020** wurde auch das **Digitalsteuergesetz 2020** beschlossen, das mit **1. Jänner 2020** in Österreich in Kraft getreten ist. Zielsetzung dabei ist es, **Onlinewerbung**, welche sich an inländische Nutzer richtet, unter bestimmten Voraussetzungen zu besteuern. Hintergrund dafür ist mitunter, dass **ausländische Unternehmen** durch Onlinewerbung i.S.d. Verkaufs von Online-Werbeflächen bisher regelmäßig keine Betriebsstätte begründen und somit **trotz Wertschöpfung** in Österreich **keine Steuern zahlen** müssen.

Der Anwendungsbereich der Digitalsteuer ist auch nach dem Ausschlussprinzip definiert, indem Werbeleistungen, die der **Werbeabgabe** unterliegen, **nicht unter** die **Digitalsteuer** fallen – ebenso wenig wie die **Lieferung digitaler Inhalte** (z.B. Software oder Streaming) oder der klassische **E-Commerce** (online abgewickelte Einzelhandelsaktivitäten). Hingegen sollen **entgeltliche Onlinewerbeleistungen** besteuert werden, sofern sie **im Inland erbracht** werden – Empfang mittels Handy, Tablet, Computer usw. mit **inländischer IP-Adresse** vorausgesetzt – und sie sich ihrem Inhalt und ihrer Gestaltung nach (auch) **an inländische Nutzer richten**. Ein typischer Anwendungsbereich der Digitalsteuer sind demnach **Bannerwerbung** oder **Suchmaschinenwerbung**. Eine weitere wichtige Voraussetzung dabei ist, dass die Onlinewerbung **für den** inländischen **Nutzer individualisiert** ist oder es sich um eine entsprechende Bannerwerbung handelt (z.B. ein Österreich-Banner auf einer ausländischen Homepage). **Keine Digitalsteuer** fällt hingegen an, wenn ein österreichischer Nutzer sich im Ausland über WLAN verbindet und Werbung konsumiert; es **mangelt** dann an der **inländischen IP-Adresse**.

Aller Voraussicht nach ist der Kreis der von der Digitalsteuer erfassten Unternehmen überschaubar gehalten. Die in Frage kommenden **Unternehmen** müssen nämlich nicht nur **Onlinewerbeleistungen gegen Entgelt** erbringen oder dazu beitragen, sondern innerhalb eines Wirtschaftsjahres auch einen weltweiten **Umsatz** von mindestens **750 Mio. €** (bei multinationalen Konzernen ist auf den Konzernumsatz abzustellen) und **in Österreich** einen Umsatz von zumindest **25 Mio. €** aus der Durchführung von **Onlinewerbung** erzielen. Der

Digitalsteuersatz beträgt 5% auf das Entgelt an den Onlinewerbeleister, wobei Ausgaben für Vorleistungen anderer Onlinewerbeleister – soweit sie sich nicht im Konzern befinden – die Bemessungsgrundlage für die Digitalsteuer verringern. Die **Ansässigkeit des Unternehmens** für Körperschaftsteuerzwecke ist übrigens für die Digitalsteuer **unerheblich**.

Das Thema der Besteuerung von Onlinewerbung dürfte auch in Zukunft spannend bleiben. Neben technischen Entwicklungen und Wachstumsszenarien dieses Geschäftsfeldes könnte die neue **Digitalsteuer** allerdings aus Sicht des **EU-Beihilfenrechts problematisch** sein. Aufgrund des sehr hohen Schwellenwertes könnte nämlich nach gemeinschaftsrechtlichem Verständnis eine indirekte Beihilfe vorliegen, da viele kleine und mittlere Medienunternehmen von der österreichischen Digitalsteuer ausgenommen sind.